

# point

## schule in der zeitung



# Wilhelm-Leuschner-Schule

## Darmstadt

schuleinderzeitung@darmstaedter-echo.de



## Hilfe für Kinder, die ins Feuer fielen

Dr. Hübner, der Anästhesist aus Darmstadt, operiert Kinder mit schweren Verbrennungen und Verwachsungen am Körper. Er arbeitet im Marienhospital und flog zwei Wochen mit seinem Team von Ärzten nach Bolivien, um die Kinder dort zu heilen.

Vor Ort bildet er die einheimischen Ärzte weiter aus, damit sie allein diese komplizierten Eingriffe durchführen können.

Er ist ein Mitglied bei Interplast Germany, dies ist ein gemeinnütziger Verein, der bei den Armen in Entwicklungsländern kostenlose plas-

tische Operationen durchführt, weil die Eltern der Kinder für die medizinische Behandlung kein Geld haben.

Die Klasse R 9a der Wilhelm-Leuschner-Schule sammelte bei einer Aktion 100 €, die sie Dr. Hübner für seine Arbeit zukommen ließen.

Als Dank hielt Herr Dr. Hübner einen Vortrag über seine Arbeit. Spontanschlössen sich andere Klassen an und spendeten ebenfalls Geld für diese Aktion.

● Lisa Trumpfheller und Mareike Freyer, R9 a



Am 16. 4. 2008 haben die neunten Klassen der Wilhelm-Leuschner-Schule einen Tagesausflug nach Verdun (Frankreich) unternommen. Das Ziel der Fahrt war die Besichtigung der Schlachtfelder des Ersten Weltkrieges. Zuerst besichtigten wir ein Kriegsmuseum namens „Memorial de Verdun“.

Dort wurden Fundstücke wie zum Beispiel Fahrzeuge, Uniformen sowie auch medizinische Gegenstände, die bei Operationen angewendet wurden, gelagert. Anschließend führen wir in das Beinhaus von Douaumont. Dort werden die gefundenen Knochen von französischen Soldaten gelagert, die nicht

identifiziert werden konnten. Das Beinhaus wurde im Jahr 1932 offiziell eingeweiht. An der Außenseite des Bauwerkes befinden sich die Wappen aller Städte, die Geld zum Bau des Beinhauses beisteuerten.

Nach einer kurzen Pause führen wir weiter zum Fort von Douaumont, was in der Kriegszeit schwer umkämpft worden war und eine Zeit lang im Besitz der Deutschen war. Unsere letzte Besichtigungsstelle war die Zitadelle, die im Jahr 1567 erbaut wurde. In der Zitadelle führen wir mit kleinen Wägelchen zu 3-D-Projektionen. Die Figuren stellten Gespräche unter den französischen Offizieren dar. Außerdem waren mit Puppen und den Originalmöbeln (Betten, Regale etc.) Szenen aufgebaut, zu denen ein Sprecher im Hintergrund etwas erzählte.

Dort wurden uns kurze Filme gezeigt, die Szenen von Besprechungen oder Handlungen darstellten. Nach diesem interessanten und informativen Ausflug führen wir wieder zurück nach Darmstadt.

● Julia Samosenko, Mehrnaz Farahmand-Maheni, R10 a

## Das Theaterabo

Wir, die Klasse R10a der Wilhelm-Leuschner-Schule, haben in dem zurückliegenden Schuljahr 2007/08 wieder an dem speziellen Schüler-Theaterabo des Staatstheaters Darmstadt teilgenommen. Das Angebot besteht aus drei Theateraufführungen, die auf das Jahr verteilt werden.

Der Preis pro Schüler für die drei Aufführungen ist sehr günstig und damit für uns Schüler gut bezahlbar. Ein Kinobesuch kostet mehr!

Schon in der 9. Klasse haben wir drei im Voraus ausgewählte Theateraufführungen als Klasse zusammen besucht. Da uns diese außerschulische Aktivität sehr gut gefallen hat, entschieden wir uns in unserem Abschlussjahrgang wieder für das Schüler-Theaterabo.

Wir haben es nicht bereut, denn es ist eine schöne Sache, sich zusammen mit den Klassenkameraden und Lehrern intellektuell durch die Kunst des Theaterspiels weiterzubilden.

Es hat auch unser soziales Miteinander gestärkt. Es ist schön, sich vor dem Besuch der Vorstellung zusammen zu machen und seine Klassenkameraden auch einmal anders als im typischen Schul-Look zu sehen.

In den zwei Schulhalbjahren sahen wir „Die Leiden des jungen Werther“ in der Werkstattbühne, „Nora oder ein Puppenheim“ und „Der kleine Horrorladen“ im Großen und im Kleinen Haus.

Die Stücke waren sehr unterschiedlich, haben sie uns allen aber gut gefallen. Durch diese Theaterabende haben wir ein paar mehr schöne Erinnerungen, die uns auch noch nach unserem Schulabschluss miteinander verbinden werden.

Wir alle wissen jetzt, dass ein Theaterbesuch ein rundum gelungener Abend ist.

● Loana Schnitzspahn Kl. R10a WLS

## Wilhelm-Leuschner-Schule

Die Wilhelm-Leuschner-Schule (WLS) ist eine Haupt- und Realschule, in der Schüler/innen von Klasse 5 bis 10 dreizügig im Realschulbereich sowie von Klasse 5 bis 9 einzügig im Hauptschulbereich unterrichtet werden. Die WLS ist mit der Abendrealschule Darmstadt verbunden, an der ungefähr 220 Studierende ihren Realschulabschluss nachholen.

Die 560 Realschüler/innen und 90 Hauptschüler/innen werden von mehr als 50 Lehrkräften unterrichtet, deren Ziel es ist, unsere Schüler auf das Leben, den Beruf und die weiterführenden Schulen bestmöglich vorzubereiten.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, werden unsere Schüler/innen neben dem Pflichtunterricht auch im Wahlpflichtunterricht gefördert u. gefordert.

Unter anderem bieten wir folgende Kurse an:

- Förderkurse in Mathematik, Englisch und Deutsch,
- Vorbereitungskurse auf die Abschlussprüfungen LRS-Kurse
- Vorbereitungskurse zur Jobwahl
- Französisch- und Russischkurse
- Informatik- und Bildbearbeitungskurse
- Mediation- und Lernstrategiekurse

- Schulanitätsdienstkurs
  - zahlreiche Sportangebote (Tischtennis, Flagfootball, Basketball, Fußball)
  - Chor und Keyboardkurse
- Unterstützung bei der Berufswahl erhalten unsere Schüler/innen von einem Arbeitscoach, der an der WLS eingesetzt ist. Erfahrungen in der Berufswelt können sie in einem obligatorischen und einem zusätzlich freiwilligen Betriebspraktikum sammeln. Der Kurs „Jobwahl“ gibt den Schüler/innen wertvolle Hinweise zur Berufsorientierung.



Neu in diesem Schuljahr ist für die 5. und 6. Klassen eine Unterrichtsstunde „Lions Quest“, einem Vorsorgeprogramm für die Vorbereitung der Schüler/innen auf die selbstständige Bewältigung von Problemsituationen in ihrer Lebensphase.

Durch die Jugend- und Beratungsstelle KOMM im Haus sind präventive Gespräche und Konfliktbearbeitungen mit einzelnen Schüler/innen möglich.

Das Ganztagschulkonzept der WLS beinhaltet verschiedene Bausteine, wie z.B. das warme Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und auch Kurse aus dem musischen, sportlichen und künstlerischen Bereich. Ein weiterer großer Baustein sind die Lernwerkstätten in Mathematik, Deutsch und Englisch, in denen die Schüler/innen nach neuen Lehr- und Lernmethoden gefördert, aber auch gefordert werden. Der Nachmittagsbereich wird von einer Diplompädagogin betreut.

Gespannt und ungeduldig sieht die Schulgemeinde der Fertigstellung des naturwissenschaftlichen Traktes entgegen, in denen die Schüler/innen dann in modern ausgestatteten Fachräumen handlungsorientierten Physik- und Chemieunterricht praktizieren können.

● Volker Käpernick Schulleiter

## Mission impossible?

Neunte Realschulklassen im klassischen Konzert

Wenn man normalerweise an ein klassisches Konzert denkt, denkt man an erwachsene Menschen, die sich herausgeputzt und ausgestattet haben. Nicht so jedoch an eine Gruppe 14- bis 16-jähriger Realschüler vieler Nationalitäten, die sich an einem Sonntag, nach einem ereignisreichen Wochenende, sicherlich viel zu erzählen haben.

Umso erstaunlicher war es, dass die Schüler ausgeschlafen, größtenteils gut gekleidet und ruhig in der Vorstellung der Philharmonie-Merck saßen. Es war ein Konzert, in dem Filmmusik-Klassiker gespielt wurde

den, vergessene Stücke wiederbelebt und die Filmmusik zu „1492“ als eine Neubearbeitung des kompletten Werkes vorgetragen wurden.

Es wurden die Melodien zu bekannten Filmen wie „Indiana Jones“, „1492“, „James Bond“ und natürlich die Filmmusik von John Williams zu „Star Wars“ und von Darth Vader gespielt. Zwischen den einzelnen

Stücken wurde die Stimmung durch den hervorragenden, temperamentvollen Conférencier Heiner Kondschat sehr gelockert. Schließlich endete das Konzert, nicht jedoch der Applaus. Minutenlang

wurde geklatscht und nach einer Zugabe wurde hartnäckig verlangt. Schließlich wurde die Musik zu „Mission Impossible“ gespielt. Als auch nach dieser Zugabe der Applaus nicht enden wollte gaben sich die Musiker einen Ruck und spielten noch einmal einen Ausschnitt aus „Mission Impossible“.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Konzert, von dem auch die sonsteher an dieser Musik nicht interessierten Jugendlichen begeistert waren. Deshalb: Mission Possible!

● Moritz Gränz, R10 a

## Fragen an den neuen Schulleiter Herrn Käpernick

An unserer Schule gab es in den letzten Monaten große Veränderungen in der Schulleitung.

Seit dem 1. Februar ist der neue Schulleiter im Amt und wir wollten einiges über ihn in Erfahrung bringen.

1. Wie gefällt Ihnen Ihre neue Aufgabe als Schulleiter?

Sehr gut, es ist eine Abwechslung.



Seit dem 1. August 2008 haben wir auch eine neue Konrektorin: Frau Westphal.

2. Was möchten Sie an der WLS verändern? Ich möchte, dass Schülern bei der Berufswahl geholfen wird.

3. Was sagen Sie zu der aktuellen Situation des naturwissenschaftlichen Rohbaus?

Es wird im Oktober mit den Bauarbeiten weitergehen. Nach den Osterferien 2009 sollte es fertig sein.

4. Sind die neuen Lehrkräfte positiv für die Schule?

Neue Lehrer bringen neue Ideen, neue Erfahrungen, neue Methoden.

5. Was war früher Ihr Lieblingsfach als Schüler? Mathe und Chemie

6. Was sagen Sie zu den vielen Sitzbleibern?

Damit bin ich nicht zufrieden. 7. Was sagen Sie zu den vielen Einbrüchen und Randalen? Ich war entsetzt. Es wurde aber ein Täterkreis ermittelt! 8. Was sagen Sie zu den heimliche „Raucherecken“ in der Schule? Ich werde die Lehrer darauf aufmerksam machen, dass verstärkt kontrolliert wird.



9. Was sagen Sie dazu, dass die ARS oft die Klassenräume und Außenanlagen verschmutzen?

Das können wir nicht akzeptieren. Früher war es andersherum, da haben die Putzfrauen morgens geputzt, und die ARS haben sich beschwert.... Wir müssen alle auf Ordnung und Sauberkeit achten.

● Das Interview wurde von Christina Kirchner, Victor Kaczmarek und Max Winkler, R9 a geführt

## Zirkus Datterino

Der erste große Auftritt

Eine freudige Anspannung liegt in der Luft. Elia und Ugur balancieren auf großen Kugeln durch die Turnhalle. Anil und Xebat schlagen Saltos über die Weichmatte. Esma, Esra und Alica schweben über das Seil, die Jonglierkünstler Gianna, Sara und Flavia lassen Bälle, Sticks und Diabolos durch die Luft wirbeln.

Seit den Osterferien bietet der Bund der deutschen katholischen Jugend in Kooperation mit der Wilhelm-Leuschner-Schule 20 Schüler/innen der Klassen 5 und 6 die Möglichkeit ihr Talent in einer Zirkus AG zu entdecken und zu entwickeln. Unter Anleitung der Zirkuspädago-

gin Bettina König proben die Teilnehmer/innen drei Stunden in der Woche verschiedene Zirkuskünste. Der 12-jährige Anil Firat hat sich für die Zirkus AG entschieden, „weil ich Zirkus mag. Ich habe das schon öfters im Fernsehen gesehen und möchte auch mein Talent zeigen. Ich finde es toll, wenn wir Akrobatik üben und Saltos schlagen.“ „Wir wollen an einer Zirkusaufführung teilnehmen“ berichten die 13-jährige Esra und Esma.



Wenn die Klasse R 5 d einen Ausflug macht, dann gibt es was zu erleben. Der Förster erläutert die Entstehung des Kühkopfes – warum er so heiß, wie er entstanden ist, wie er sich verändert hat und welche Tiere es dort gibt. Als wir die Tiere dann muckmäuschenstill auf Schleichwegen selbst in der natürlichen Umgebung beobachten können, haben wir uns gefreut...

Zum weiteren Erlebnis wird das Spiel vom blinden, wehrhaften Hasen, an den sich die Füchse

anschleichen können. Der Hase ist jedoch mit einer Wasserpistole bewaffnet und darf sich verteidigen.

Auch der Tastweg mit verbundenen Augen und dem Überbrückungsmoment hat alle begeistert. Felle zu ertasten, einen Kletterbaum einen großen Spielplatz in Besitz zu nehmen, und ein Hund zum Anfassen ließen uns die Zeit nicht lang werden, doch schon bald mussten wir gehen. Gerne möchten wir dies wiederholen.

● Ulrike Friedrich



## Das Theaterabo

## Das Theater setzt auf junges Publikum –

Wir setzen aufs Theater!

Wer sind wir? Wir sind die Abendrealschule Darmstadt. Bei uns können Interessierte im Alter von 18 bis 99 Jahren den Realschulabschluss nachholen. Zur Ergänzung der vorgeschriebenen Lerninhalte gibt es Abwechslung durch Projektarbeit, z.B. das Theaterprojekt.

Viele Studierenden kennen das Staatstheater nur von außen als imposantes Gebäude unserer Stadt. Das Innere aber einmal bei einer Führung zu erforschen und dabei zu erfahren, dass Aufzüge 14 Meter hoch sein können und hier 800 Scheinwerfer einzeln gesteuert werden, finden die meisten dann doch sehr beeindruckend. Der zweite Teil des Theaterprojektes ist das „Klassenfahrt-Abo“, bei dem Schüler zu einem stark ermäßigten Preis Vorstellungen aus verschiedenen Bereichen besuchen können.

„Das Theaterprojekt ist gut, weil wir uns dadurch die Stücke, die wir im Unterricht lesen, auch bildlich vorstellen können“, so eine Studierende des dritten Semesters, die

sich gerade mit Bert Brechts „Mutter Courage“ beschäftigt. Dass hier auch Sozialisationsdefizite behoben werden, zeigt die Aussage von Carolin R. aus der gleichen Klasse: „Ich wäre ohne diesen Anstoß nie auf die Idee gekommen, ins Theater zu gehen“ – „und außerdem“, ergänzt René K., „ist das Ganze gut für die Klassengemeinschaft“.

Das Theaterprojekt ist somit ein wichtiger und beliebter Baustein im Rahmen des Schulprogramms. Informationen über die Abendrealschule unter wls.de.

● B. Wittayer/ F.Volk

